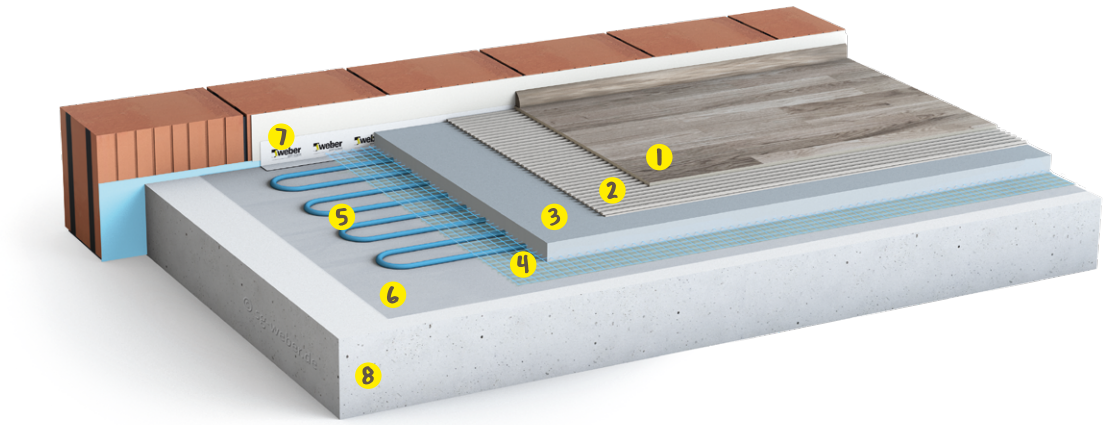
Anwendungsbereiche:

weber.floor 4310 oder 4320 auf Elektro- und Kapillarrohrfußbodenheizung im Verbund

Aufbau:



1. Neuer Oberbelag
2. **weber.floor** Belagsklebstoff
3. **weber.floor** Dünnestrich/Renovationsestrich
4. **weber.floor 4945 Systemgewebe**
5. Elektro- oder Kapillarrohrfußbodenheizung
6. Untergrundabhängige Grundierung mit **weber.floor 4716 Haftgrundierung** oder **weber.floor 4712 Grundierung EP EC 1** + Quarzsandeinstreuung
7. **weber.floor 4960 Randdämmstreifen TDS**
8. Tragende Konstruktion

Untergrundvorbereitung

↓

Untergrundabhängig:
Grundieren mit **weber.floor 4716 Haftgrundierung**
oder **weber.floor 4712 Grundierung EP EC 1** +
Quarzsandabstreuung

↓

Verlegen der Fußbodenheizung und der Randstreifen

↓

Verlegen des **weber.floor 4945 Systemgewebes**
mit 50 mm Überlappung

↓

normal trocknend	schnell trocknend
weber.floor 4310 **Renovations- und Holzbodenausgleich** (Rohrüberdeckung 10–30 mm)	**weber.floor 4320** **Renovations- und Holzbodenausgleich schnell** (Rohrüberdeckung 10–30 mm)

Arbeitsanweisung:

Untergrundvorbereitung

Der Untergrund muss fest, tragfähig, trocken und frei von Verunreinigungen sein. Alle den Haftverbund störende Materialien sind z.B. durch Schleifen, Fräsen oder Kugelstrahlen vom Untergrund zu entfernen. Staub und sonstige Rückstände müssen anschließend z.B. mit einem Industriesauger entfernt werden. Bei der Planung einer Elektrofußbodenheizung ist darauf zu achten, dass immer die komplette Fläche eines Raumes beheizt wird, andernfalls sind beheizte und unbeheizte Bereiche mittels Bewegungsfugen zu trennen. Ausgenommen sind Randbereiche in Küchen oder unter Schränken bis 80 cm. Randdämmstreifen müssen an allen aufgehenden Bauteilen angebracht werden und müssen mindestens 8 mm dick sein.

Bewegungsfugen müssen angebracht werden:
- zwischen getrennt steuerbaren Heizkreisen, und Kalt- und Warmzonen
- bei Flächen > 40 m² (Flächenform beachten) und Kantenlänge > 6 m. Es ist hierbei ein Seitenverhältnis von 2 : 1 anzustreben.
- bei konstruktiven Besonderheiten und ungünstigen Raumgeometrien (Raumteiler, Mauersprüngen, verschiedene Estrichdicken, Türdurchgänge, usw.)
- über Bewegungsfugen im Bauwerk

Grundierung

Abhängig vom Untergrund ist mit **weber.floor 4716 Haftgrundierung** oder **weber.floor 4712 Grundierung EP EC 1** plus Quarzsandeinstreuung zu grundieren (siehe weitere Untergrundempfehlungen).
Beim Einbau auf Fußbodenheizung muss bei Rohrüberdeckungen von > 10 mm **weber.floor 4945 Systemgewebe** verlegt werden.
Die einzelnen Bahnen müssen sich hierbei mindestens 50 mm überlappen.

Auftrag des weber.floor-Renovationsestrich/Fließspachtel

Nach Verlegung des **weber.floor 4945 Systemgewebes** ist **weber.floor 4310** oder **4320** einzubauen. Die Schichtdicke muss mindestens 10 mm über den Heizleitern liegen und darf maximal 30 mm betragen.

Belegreife weber.floor 4320 – schnelles System

Nach 24 Stunden wird ein Funktionsheizen gemäß Aufheizprotokoll durchgeführt. Für den Fall, dass ein unmittelbares Funktionsheizen und sofortiges Belegen nicht vorgesehen ist, muss **weber.floor 4320** mit geeigneten Maßnahmen vor Übertrocknung geschützt werden. Mit Beendung des Funktionsheizens ist der Boden für alle Beläge außer Parkett und Laminat belegreif und sollte möglichst zeitnah belegt werden. Parkett und Laminat können 7 Tage nach Einbau von **weber.floor 4320** verlegt werden. Die Nutzung/Inbetriebnahme der Fußbodenheizung darf aber erst 28 Tage nach dem Einbau erfolgen. Bei Verklebung von Massivholzdielen, großformatiges Stabparkett (> 30 cm) oder Massivparkett mit erheblichem Maßänderungsrisiko muss in jedem Fall eine Zwischengrundierung mit Reaktionsharz **weber.floor 4718 R** oder **weber.floor 4712** erfolgen. Die Verklebung von Massivholzdielen erfolgt dann mit **weber.floor 4838 2K-PU**.

Dokumente:
- Aufheizprotokoll für **weber.floor 4320** Bauart B und auf dünnschichtigen Fußbodenheizsystemen im Verbund

Belegreife weber.floor 4310 – normaltrocknend

Ab dem 7. Tag kann mit dem Funktionsheizen gemäß Aufheizprotokoll begonnen werden. Mit Beendigung des Funktionsheizens ist der Boden belegreif.

Dokumente:
-> Aufheizprotokoll für **weber.floor 4310** auf dünnschichtigen Kapillarrohr-Fußbodenheizsystemen im Verbund
-> Aufheizprotokoll für **weber.floor 4310** auf dünnschichtigen Elektro-Fußbodenheizsystemen im Verbund

Bitte beachten Sie, dass es aufgrund der Gebäudegeometrie bzw. des Untergrundes zu kleineren Haarrissen kommen kann. Diese stellen jedoch lediglich einen optischen Mangel dar und haben keinerlei Einfluss auf die Haftung bzw. Tragfähigkeit des Bodens. Zur Oberbelagsverlegung sollte **weber.xerm 858** (KM flex) oder **weber.xerm 860 F** (KM flex und fix) als Systemkleber zur Fliesenverlegung bzw. bei anderen Belägen **weber.floor** Belagsklebstoffe verwendet werden.

Wegen des langen Nachlaufverhaltens in das System entsteht eine unruhige Oberfläche. Für die Verlegung von Fliesen und Parkett ist die Ebenheit ausreichend, bei elastischen Belägen kann eine Nivellierung (z.B. mit **weber.floor 4095 Alpha-Fließspachtel** oder **weber.floor 4031 Fließspachtel plus**) erforderlich werden.

Bei Verklebung von Massivholzdielen, großformatiges Stabparkett (> 30 cm) oder Massivparkett mit erheblichem Maßänderungsrisiko muss in jedem Fall eine Zwischengrundierung mit Reaktionsharz **weber.floor 4718 R** oder **weber.floor 4712** erfolgen.

Bei diesen dünnschichtigen Fußbodenheizungskonstruktionen handelt es sich um objektbezogene Sonderausführung. Gegebenenfalls können die Estrichdicken von den vorgegebenen Mindestschichtdicken der DIN 18560 abweichen.
Die maximal zulässigen Verkehrslasten betragen bei:
- **weber.floor 4310** und **weber.floor 4320** (mit 10–20 mm Rohrüberdeckung): Einzellast ≤ 2 kN, Flächenlast ≤ 3 kN/m²
- **weber.floor 4310** und **weber.floor 4320** (mit 20–30 mm Rohrüberdeckung): Einzellast ≤ 4 kN, Flächenlast ≤ 5 kN/m²

Der maximal zulässige Rohrdurchmesser beträgt bei allen Systemen 12 mm.